

Jetzt  
mitmachen:  
GUTESGELD.DE

EINE VON 59.000,  
DIE IN MENSCHEN  
INVESTIEREN.

GEMEINSAM FÜR GUTES GELD.

NACHHALTIGE GELDDANLAGE SEIT 1975.

  
**OIKO  
CREDIT**  
In Menschen investieren

## Epilog: 2040 – Wir retten die Welt

Dokumentarfilm, AUS 2019, 92 Minuten, von Damon Gameau

**Mittwoch, 17. November, 19:30 Uhr**

Der australische Filmemacher und Schauspieler Damon Gameau reist um die Welt, um Antworten auf die Frage zu finden, wie wir 2040 nachhaltig leben könnten. Er ist sich sicher, dass es mit verstopften Straßen, immenser Energieverschwendung, zerstörerischer Rohstoffausbeutung und monotoner Landwirtschaft nicht gehen wird. So sucht er nach zukunftsweisenden Strategien und appelliert sowohl an ein verantwortungsvolles Handeln als auch an eine verantwortungsbewusste Politik, um mit Innovationen, Phantasie und Kreativität die Erde ökologisch zu retten. Für den Film kombiniert Gameau vorhandenes Dokumentationsmaterial mit gespielten Sequenzen und visuellen Effekten, um eine lebenswerte Zukunft zu entwerfen.



Bonner Filmfair 2021 – Gesamtprogramm unter: <https://www.filmfair.de>.  
Alle Filme werden im WOKI gezeigt – abends ab 19:30 Uhr und am Folgetag nachmittags ab 17 Uhr.

Eintritt: 7,50 Euro, ermäßigt 6,50 Euro.

Die Filmfair wird vom Bonner Netzwerk für Entwicklung getragen.

**Gefördert von:** Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW, Oikocredit Westdeutscher Förderkreis und Kulturamt der Stadt Bonn.

**Projekträger:**

Netzwerk  
politik|atelier e.v.

Kaiser-Friedrich-Str. 13  
53113 Bonn  
Fon: 0228.850 304 44

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier

BONNER  
**Filmfair**  
2021

11. bis 17. November  
im WOKI

<https://filmfair.de>  
[www.facebook.com/bonnerfilmfair](https://www.facebook.com/bonnerfilmfair)

 STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Verantwortung  
Gerechtigkeit  
Zukunft  
Bonner Netzwerk  
für Entwicklung



FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.

## Prolog: Der unverhoffte Charme des Geldes

Spielfilm, CAN 2018, 123 Minuten, von Denys Arcand

**Donnerstag, 11. November, 19:30 Uhr**

Unverhofft kommt der sozial engagierte Paketbote Pierre-Paul Daoust zu zwei Säcken voller Geld. Da sie Diebesgut sind, müssten sie zur Polizei gebracht werden. Doch Daoust beschließt das Geld zu behalten. Gemeinsam mit einem gerade aus dem Knast Entlassenen und einer Prostituierten sucht er nach einer sinnvollen Verwendung für das Geld und schlägt dem System dabei ein Schnippchen. Getreu dem Motto "Verbrechen ja, aber ohne Opfer" verbindet Regisseur Denys Arcand seine Gesellschaftskritik mit einer großen Portion Humor und zeigt, dass Menschen mit viel Geld durchaus auch Gutes in der Gesellschaft bewirken können.



## Welcome to Sodom – Dein Smartphone ist schon hier

Dokument., AT 2018, 92 Minuten, von Florian Weigensamer + Christian Krönes

**Freitag, 12. November, 19:30 Uhr**

Die Hölle auf Erden, als solches gilt Agbogbloshie, ein Stadtteil der ghanaischen Hauptstadt Accra. Eine Hölle aus Elektromüll, denn vornehmlich europäische Staaten entsorgen hier ihre ausrangierten Handys, Drucker, Fernseher und Computer. 250.000 Tonnen jährlich, die nach Kupfer und anderen Edelmetallen durchsucht werden. Überall brennen Feuer, tief-schwarzer Rauch hängt über der Müllkippe und Giftstoffe verseuchen das darunter liegende Wasser. Aus Gesundheitsgründen sollte man sich nur wenige Augenblicke in Agbogbloshie aufhalten, doch die Regisseure blieben Monate, um dem Ort und den Menschen näherzukommen.

## Oeconomia

Dokumentarfilm, DEU 2019, 89 Minuten, von Carmen Losmann

**Samstag, 13. November, 19:30 Uhr**

Was bringt Unternehmen dazu, nach permanentem profitablen Wachstum zu streben? Carmen Losmann versucht die Spielregeln des Kapitalismus greifbar zu machen, indem sie BranchenkennerInnen sowie WissenschaftlerInnen zu Wort kommen lässt. Auch wenn sie häufig vor verschlossenen Türen steht, findet sie Wege, das Thema durch computergenerierte Grafiken zu veranschaulichen und Interviews und Telefonate mit SchauspielerInnen nachzustellen. „Das System funktioniert eben so lange es funktioniert“, gesteht ein Banker. – Aber was passiert, wenn es nicht mehr funktioniert?

*Im Anschluss diskutiert die Regisseurin mit dem Publikum.*



## Made in Bangladesh

Spielfilm, BGD, FRA, DAN, POR 2019, 95 Minuten, von Rubaiyat Hossain

**Sonntag, 14. November, 19:30 Uhr**

Nach dem Feuer im Rana Plaza 2013 und dem Tod von über tausend TextilarbeiterInnen beschließt Regisseurin Rubaiyat Hossain, einen Film über den Kampf der mutigen jungen Frauen, die sich gegen die Verhältnisse auflehnen, zu drehen. Dabei berichtete ihr eine junge Gewerkschaftsführerin vom Leben unter schlechten Arbeitsbedingungen und patriarchalen Familienstrukturen. Ihr bewegender Film erzählt von den Protesten, von gemeinschaftlichem Engagement und der Gründung einer Gewerkschaft, mit der sich die ArbeiterInnen ihrer Geschäftsführung entgegenstellen.

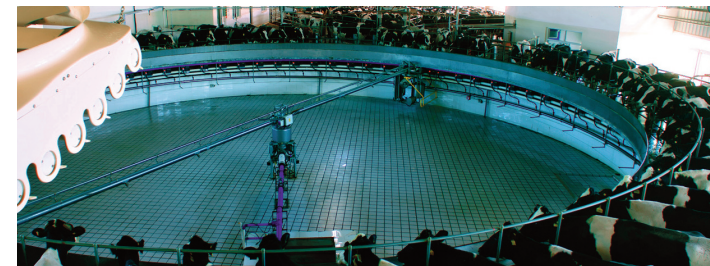
*Im Anschluss diskutieren ExpertInnen mit dem Publikum.*

## Alle in einem Boot

Spielfilm, DEU 2019, 91 Minuten, von Christof Düro + Tobias Stille

**Montag, 15. November, 19:30 Uhr**

Eigentlich wollte Paul einen Film über die Flucht seiner Großeltern vor den Nazis im Jahr 1939 nach Kuba drehen. Doch am Ende reichte es nur für ein Theaterstück. Schon bald sieht sich die Theatergruppe selbst mit Vertreibung, Flucht und Asylsuche konfrontiert, als sie afrikanische Geflüchtete aus dem Nachbarhaus als Komparsen einsetzt. Diese sollen die jüdischen Geflüchteten von damals darstellen. Schnell vermischen sich Vergangenheit und Gegenwart, und das Theater wird zu einem Ort der Begegnung, an dem Mitgefühl und Akzeptanz und die Bedingungen von Flucht damals und heute verhandelt werden.



## Das System Milch – Die Wahrheit über die Milchindustrie

Dokumentarfilm, DEU 2017, 95 Minuten, Andreas Pichler

**Dienstag, 16. November, 19:30 Uhr**

Milch ist Big Business. Hinter dem unschuldig anmutenden Lebensmittel verbirgt sich ein milliardenreiches Industriegeflecht. "Milch ist ein Rohstoff geworden, mit dem knallhart gehandelt wird", so der Regisseur. Das Überleben kleiner Bauernhöfe ist dabei nahezu unmöglich, wird der Profit doch auf Kosten der Umwelt, der Tiere, der ProduzentInnen und der Gesundheit gemacht. – Andreas Pichlers Dokumentation ist eine cineastische Reise durch mehrere Kontinente, die mit Vorurteilen bezüglich Milch aufräumt und Lösungen aufzeigt.

*Im Anschluss diskutieren ExpertInnen mit dem Publikum.*